

Binders Elfmeterklau kostet FC den Sieg

U21 trennt sich zum Rückrundenauftakt der Regionalliga 1:1 von Fortuna Düsseldorf 2

VON ALEXANDER WOLF

KÖLN. Roman Golobart verließ das Franz-Kremer-Stadion mit gemischten Gefühlen. Einerseits hatte sein 1. FC Köln im Heimspiel der Fußball-Regionalliga West durch sein erstes Saisontor gegen Fortuna Düsseldorf 2 ein 1:1 (1:1) erreicht. Aufgrund „einer der stärksten zweiten Halbzeiten der Saison“, wie sein Trainer Stephan Engels die zweiten 45 Minuten beschrieb, wäre andererseits mehr drin gewesen. „Wir waren taktisch und in den Zweikämpfen besser“, sagte Golobart.

Auf dem schwer bespielbaren Rasenplatz mussten sich die jungen Geißböcke in der Anfangsphase gegenseitig per Zuruf zum „Fußballspielen“ ermutigen, es gelang ihnen aber nicht wirklich. Vor den Augen von FC-Sportdirektor Jörg Schmadtke agierte Köln bemüht aber unkonzentriert. Durch die offensive Spielweise liefen die Hausherren immer wieder in Konter. Nachdem Golobart die beste Chance der

Anfangsphase nach Zuspil von Kapitän Marius Laux vergeben hatte (16.), verteidigte der Spanier auf der Gegenseite unglücklich. Sein Foulspiel an Golley brachte Düsseldorf in eine günstige Freistoßposition. Spezialist Muhammet Karpuz trat an und zirkelte den Ball in der 23. Minute aus 17 Metern ins rechte Eck. Daniel Mesenhöler konnte nur hinterherschauen.

Der FC-Schlussmann sah in der Folge aber die richtige Reaktion seiner Vorderleute. Einem Eckstoß von Vojno Jesic verlängerte Leon Binder per Kopf, Golobart war am linken Pfosten zur Stelle und bugsierte den Ball zum Ausgleich unter die Latte. Mit 1:1 ging es in die Pause. Den Schwung aus der Schlussphase der ersten 45 Minuten nahm der FC nach dem Seitenwechsel mit. Die Systemumstellung – nun spielte Engels, Mannschaft wieder aus dem gewohnten 4:2:3:1 – tat den Gastgebern gut. Der Aufreger des Spiels ereignete sich in der 65. Minute. Kevin Birk, eigentlich zweiter Torwart der

Gäste, parierte einen von Alex Mißbach verursachten Handelfmeter gegen Leon Binder. Dieser hatte sich den Ball vor dem etatmäßigen Schützen Marius Laux geschnappt und Birk im rechten Eck nicht überwinden können. „Ich mache Leon keinen Vorwurf, mein Ärger konzentriert sich auf Laux. Der hätte sich den Ball nehmen müssen. Schließlich hat er noch keinen Elfmeter verschossen“, war Stephan Engels ratlos. Birk avancierte auch bei der nächsten Chance von Jesic zum FC-Schreck (80.).

Trotz der vergebenen Chancen in Hälfte zwei wollte Roman Golobart im Gegensatz zu seinem Trainer nichts von verschenkten Punkten wissen. „Wir haben einen besseren Start in die Rückrunde geschafft und werden nach dem Winter noch besser sein“.

1. FC Köln: Mesenhöler, Binder, Golobart, Nikolaou, Budimbu, Tuncer, Jesic (80. Tabaku), Hömig, Engelke (60. Schaal), Laux, Poß (76. Kühlwetter). – **Tore:** 0:1 Karpuz (23.), 1:1 Golobart (33.). – **Zuschauer:** 250.



Energischer Einsatz: Robin Hömig (r.) und die U21 des 1. FC Köln verdienten sich den Punkt gegen Düsseldorf redlich. (Foto: Bucco)

REGIONALLIGA WEST

VfL Bochum II – SF Siegen	1:1
M'gladbach II – Viktoria Köln	2:1
1. FC Köln II – Düsseldorf II	1:1
FC Schalke 04 II – KFC Uerdingen	Sa., 14.00
SF Lotte – RW Essen	Sa., 14.00
SC Wiedenbrück – FC Hennef 05	Sa., 14.00
Alem. Aachen – SG Wattenscheid	Sa., 14.00
RW Oberhausen – SC Verl	Sa., 14.00
FC Krays – Rödinghausen	Sa., 14.00

1. M'gladbach II	18	11	3	4	37:23	36
2. RW Essen	17	9	7	1	38:18	34
3. Alem. Aachen	17	9	7	1	26:12	34
4. RW Oberhausen	17	8	6	3	30:22	30
5. Viktoria Köln	18	8	5	5	35:18	29
6. SC Wiedenbrück	17	9	2	6	23:25	29
7. Düsseldorf II	18	8	5	5	21:23	29
8. 1. FC Köln II	18	7	6	5	23:19	27
9. SC Verl	17	7	5	5	21:11	26
10. KFC Uerdingen	17	7	4	6	21:23	25
11. SF Lotte	17	5	7	5	17:17	22
12. Rödinghausen	17	6	3	8	22:24	21
13. FC Krays	17	4	6	7	22:31	18
14. VfL Bochum II	18	4	4	10	26:33	16
15. SG Wattenscheid	17	4	4	9	18:27	16
16. FC Schalke 04 II	17	2	7	8	16:28	13
17. SF Siegen	18	3	3	12	14:30	12
18. FC Hennef 05	17	1	4	12	11:37	7

Zum achten Mal in Folge ohne Sieg

Viktoria verliert in Mönchengladbach

MÖNCHENGLADBACH. Die Anhänger des FC Viktoria Köln können einem leidtun. Auch gestern Abend begleiteten rund 100 Fans aus Höhenberg ihre Mannschaft zum Auswärtsspiel bei der U23 von Borussia Mönchengladbach. Einen Dank in Form von drei Punkten bekamen sie vom hoch bezahlten Personal des Tabellenfünftens nicht zurück. Wie schon in den vergangenen Wochen enttäuschte der einstige Ligaprimus auf ganzer Linie und muss seine Meisterschaftshoffnungen nach der 1:2 (0:1)-Niederlage beim neuen Tabellenführer der Fußball-Regionalliga West möglicherweise noch vor der Winterpause begraben.

„Der Schock sitzt tief“, zeigte sich Kölns Sportlicher Leiter Stephan Küsters nach dem achten sieglosen Spiel in Folge konsterniert. Die Hoffnungen der Kölner auf eine Trendwende waren bereits nach 27 Sekunden zerstört. Innenverteidiger Markus Brzenska holte Mario Rodriguez im eigenen Strafraum mit einer rüden Grätsche von den Beinen; den fälligen Foulelfmeter verwandelte Bilal Sezer lässig zur Führung der Gladbacher.

Auch im Anschluss ließ die auf drei Positionen umgestellte Mannschaft von Trainer Claus-Dieter Wollitz vieles vermissen und passte sich der trostlosen Atmosphäre im Rheydter Grenzlandstadion an. Die Rechtsrheinischen wirkten unmotiviert, lethargisch und konzeptlos, ihr Torjäger Fatih Candan hing als einzige Spitze völlig in der Luft. Einzig Torhüter Nico Pellatz präsentierte sich vor 343 freirendenden Zuschauern in Normalform. Die zur zweiten Halbzeit eingewechselten Jerome Assauer und Gaetano Manno sollten neuen Schwung bringen, doch der Auftritt der Kölner wurde nicht besser. Abermals per Elfmeter – Assauer hatte gefoult und sich dabei vermutlich einen Mittelfußbruch zugezogen – legte Sezer das 2:0 nach (62.). Der Anschluss durch Mike Wunderlich kam zu spät (90.). „Das ist bitter und traurig“, meinte Trainer Wollitz, der keine Zukunft in Höhenberg haben dürfte. (tca) **Viktoria:** Pellatz; Reiche, Brzenska, Löhden, Schäfer; Staffeldt, Costa; Röttger (46. Assauer; 63. Steegmann); Brock (46. Manno), Wunderlich; Candan. – **Tore:** 1:0 Sezer (2., Foulelfmeter), 2:0 Sezer (62., Foulelfmeter), 2:1 Wunderlich (90.). – **Zuschauer:** 343.

IN KÜRZE

VOLLEYBALL

Tabellenführer kommt

Im letzten Heimspiel des Jahres empfangen die Zweitliga-Volleyballerinnen der DSHS Snow-Trex Köln morgen (16 Uhr, Halle 22, Sporthochschule) Spitzenreiter VfL Oythe. Im Pokal hatte das Team von Trainer Jimmy Czimek den VfL in der Qualifikation für das Achtelfinale mit 3:0 eine empfindliche Niederlage beigebracht. (sam)

BASKETBALL

Wiedergutmachung

Die RheinStars Köln peilen heute in der 1. Regionalliga bei der BG Dorsten Wiedergutmachung für die Niederlage in Wilfen an. Derweil hat die Auslosung für das Achtelfinale im WBV-Pokal den Kölnern den Oberligisten Herzogenrath/Baesweiler beschert. (sam)

FC-Frauen peilen zehnten Saisonsieg an

KÖLN. „Verlieren können eigentlich nur wir“, mutmaßt Trainer Willi Breuer vor dem nächsten Spiel seiner Fußballerinnen des 1. FC Köln. Am Sonntag kommt der VfL Sindelfingen ins Franz-Kremer-Stadion (11 Uhr). Der VfL, im Vorjahr mit nur zwei Remis und 20 Niederlagen aus der Bundesliga abgestiegen, steht aktuell auch in der 2. Bundesliga Süd nur auf dem siebten Rang. Ganz anders der FC: Neun Spiele, neun Siege, 29:2 Tore. „Wir haben natürlich die Absicht, das Spiel Zuhause auch zu gewinnen“, fordert Breuer vorsichtig. Unterschätzen sollte man den Gegner trotz der Tabellenkonstellation aber keinesfalls. Der Mannschaft des Trainer-Duos Saban Uzun und Alexander Schick gelangen zuletzt in Montabaur und gegen Weinberg zwei Siege in Serie. (dm)

Nur noch ein Sieg

HC Köln West spielt heute gegen den TV Augsburg um die Meisterschaft

KÖLN. Die Rechnung von Victor Martinez ist einfach, sie ist überzeugend und sie ist die große Zielvorgabe für die Rheinos im dritten und alles entscheidenden Playoff-Finalspiel am heutigen Samstag ab 18 Uhr in der Sportanlage Bocklemünd. Gleich zu Beginn der Endspiel-Serie im Modus „best-of-three“ stand für den Cheftrainer vom HC Köln-West fest: „Wenn wir zwei Heimspiele gegen Augsburg gewinnen, sind wir Meister. Fertig!“

Teil eins dieser Rechnung ging auf. Mit 4:2 gewann die Inline-Skater-Hockey-Spieler das erste Heimspiel. „Dann folgte der Weckruf“, beschreibt Martinez das 1:6 in Augsburg. Die Entscheidung um die Deutschen Meisterschaft fällt also im dritten und letzten Spiel der Serie – genauso wie 2012.

Doch an das Abschneiden seiner Mannschaft vor zwei Jahren mag Victor Martinez nicht zurückdenken. Damals gewann Augsburg ausgerechnet in der Halle der Rheinos und sicherte sich den Titel. „Das blenden wir aus, weil seit dem viel passiert ist und die Mannschaft mit Spaß und befreit spielen soll“, erläutert Martinez weiter. Die Zuschauer erwartet ein volles Haus. „Wir haben mehr Platz zur Verfügung und freuen uns immens auf die Unterstützung des Publikums“, verrät der Rheinos-Cheftrainer. „Wir sind wieder dran“, fordert Martinez, der mit den Rheinos zuletzt 2010 Meister wurde. Zwei Heimspiele würden den fünften Stern bedeuten. Diese Rechnung könnte heute für den HC Köln-West aufgehen. (ane)

INTERVIEW

Nachwuchsarbeit in Köln und Augsburg gut für den Sport

Als Co-Trainer betreut Christian Keller an der Seite von Andreas Gerstberger den TV Augsburg, der mit einem 6:1-Heimsieg in der Finalserie zum 1:1 ausgleichen konnte. Mit Anna Neuber sprach er über die Entscheidung im Meisterschaftsrennen.

Herr Keller, Kampfgest, Teamstärke oder die Tagesform – welche Faktoren entscheiden das heutige Duell?

Die Tagesform ist auf diesem Level immer ein Faktor. Beide Finalspiele wurden durch Kleinigkeiten und über die Defensivleistung entschieden, das wird heute ähnlich sein.

Wie groß ist die Anspannung in Ihrem Team?

Das sind die Momente, für die wir das ganze Jahr hart trainie-

ren, deshalb freut sich jeder einzelne darauf. Gerade weil es diese Saison lange nicht so aussah, als könnten wir wieder eine Meisterschaft gewinnen.

Wird es zu einer Wiederholung eines TVA-Sieges von 2012 in Köln kommen?

Ja, das wird es. Weil wir nach einer durchwachsenen Vorrunde überragende Playoffs spielen und das Feuer wieder da ist.

Was verbindet die beiden Endspiel-Teilnehmer?

Sowohl in Köln wie auch bei uns wird seit Jahren auf ein eingeschworenes Team sowie den eigenen Nachwuchs gebaut. Es ist eine gute Entwicklung für unseren Sport, dass sich Clubs mit einer derartigen Philosophie als Branchenführer etabliert haben.

Nächste Prüfung für Longerich

Oberligist spielt Derby in Pulheim – FC-Handballfrauen gegen BVB

KÖLN. Zum letzten Heimspiel des Jahres erwartet der 1. FC Köln heute (19.30 Uhr, Europaschule) in der 3. Handballliga West Borussia Dortmund 2. Der Revierclub hat große personelle Sorgen und steckt im Abstiegskampf. Aus der Personalnot heraus hat sich sogar BVB-Trainerin Dagmara Kowalska reaktiviert. „Sie führt klug Regie und hat auch das Torewerfen nicht verlernt“, glaubt FC-Sprecherin Barbara Dreyer das dieses Spiel kein Selbstläufer wird. FC-Trainerin Lyn Byl hat derweil keine Ausfälle zu beklagen hat.

Morgen sind die Frauen des SC Fortuna Köln zu Gast bei der Reserve des TSV Bayer Le-

verkusen. Der ersatzgeschwächte Bayer-Nachwuchs kassierte zuletzt vier Niederlagen in Folge, während die Fortuna nach neun sieglosen Partien wieder einen Sieg einfahren konnte. Dieter Noll-Jansen: „Der war wichtig für unser Selbstvertrauen und jetzt möchten wir nachlegen, um den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze zu wahren. In der Südstadt ist man realistisch, denn Linkshänderin Katharina Ende fällt mit Nasenbeinbruch bis zum Rückrundenstart ausfallen. Weiterhin fehlt Ines Sisting. Dagegen hat Jana Vennergerts nach überstandener Grippe das Training wieder aufgenommen.“

In der Oberliga der Männer beschert der Nikolaus Tabellenführer Longericher SC ein emotionsgeladenes Derby beim Pulheimer SC. Den neun Kilometer kurzen Weg nach Chorweiler nehmen die LSC-Fans gerne auf sich, denn die jüngste Bilanz aus Sicht der Nordkölnler könnte besser nicht sein. Sieben Pflichtspielsiege in Folge stehen für den LSC vor dem Duell beim Vierten zu Buche. „Wir wollen mit zwei Siegen in die Weihnachtspause gehen“, fordert Trainer Christian Stark.

Im letzten Stadtderby des Jahres stehen sich in der Verbandsliga der TV Jahn Wahn und der HSV Bocklemünd

(18.30 Uhr) gegenüber. Die Rollen sind klar verteilt. Während sich Wahn nach dem Sieg im Spitzenspiel beim MTV Köln wieder an der Tabellenspitze sonnt, sind für den HSV die Abstiegspitze bedrohlich nahe gekommen.

Das nächste Topspiel steht für den MTV Köln heute beim Tabellendritten TuS 82 Opladen 2 an. „Opladen liegt nur einen Punkt hinter uns und ist ein unmittelbarer Konkurrent um die Aufstiegsplätze“, warnt MTV-Trainer Karsten Bohmann, der die bittere 26:27-Heimniederlage gegen Wahn aufgearbeitet hat. Der Dünnwalder TV tritt derweil heute beim TuS Königsdorf an. (haw)